

# Willkommen im Wetterjahr

In einem Wetterjahr passiert sehr viel: Das Wetter ist selten normal und bringt immer wieder Kälte, Hitze, Stürme, Hochwasser – manchmal bis in extreme Bereiche. Dazu kommen die Diskussionen über einen weltweiten Klimawandel mit vielfältigen Auswirkungen auf Wetter, Natur und Gesundheit. Wetter und Klima sind also jeden Tag im Gespräch.

Werden die Winter wieder härter? Sind Tornados – eine neue Bedrohung? Welche Folgen hat der Klimawandel für die Gesundheit? Solche und andere Fragen beantwortet das Kosmos Wetterjahr und begleitet Sie durch die Jahreszeiten.

Natur und Garten sind vom Wetter abhängig. Auf der Seite **Wetter und Natur** geht es um den Hintergrund von einfachen Beobachtungen und auch um praktisches Wissen zu Themen wie Spätfrösten oder richtiges Gießen im Garten. Jeden Monat erfahren Sie außerdem mehr über meteorologische Besonderheiten von ausgesuchten Regionen zwischen Rügen und dem Neusiedler See. Luft und Wetter wirken sich auf unser Wohlbefinden entscheidend aus. Über die Zusammenhänge informiert die Rubrik **Wetter und Gesundheit**.

Warum gibt es immer öfter Pollenallergien? Was sind die Ursachen für Erkältungen? Die Seite enthält in den Sommermonaten auch eine „UV-Uhr“, die zeigt, wann Sonnenbaden gefährlich sein kann. Für jeden Monat des Jahres gibt es Angaben zu **typischen Wetterlagen**, die mit einem bestimmten Wetter verbunden sind. Es lässt sich also beispielsweise sagen, welches Wetter bei Westwind im Juli zu erwarten ist. Von Jahr zu Jahr verschieden ist die Häufigkeit dieser Wetterlagen. So entstehen dann die Abweichungen von den Mittelwerten.

Im **Wetterkalender** finden Sie kommentierte Wetterregeln, einen unterhaltsamen Wetterrück-

blick und zur Jahreszeit passende Gartentipps. Hier haben Sie auch die Gelegenheit, eigene Beobachtungen auf sehr einfache Weise festzuhalten (mehr dazu auf der nächsten Seite).

Die **Monatsthemen** beantworten aktuelle Fragen und informieren über meteorologische Phänomene. Dabei werden auch neue Ergebnisse aus der Forschung aufgegriffen. Die Themen sind vielfältig und reichen zum Beispiel dieses Jahr von der Ozonabnahme über Hurrikane bis hin zum Wetter auf dem Mars.



# So funktioniert der Wetterkalender

Im Wetterkalender ist Platz für Ihre eigenen Wetterbeobachtungen (z. B. Temperatur, Wolken, Wind, Niederschlag) und für Naturbeobachtungen (z. B. Beginn der natürlichen Jahreszeiten). Dabei benötigen Sie kein meteorologisches Fachwissen und auch keine speziellen Messgeräte. Die Eintragungen können als Gedächtnisstütze dienen, beispielsweise wenn Sie ein Jahr später wissen wollen, wann im letzten Winter Schnee gelegen hat oder wann im letzten Frühjahr der erste Flieder geblüht hat. Sie werden erstaunt sein, wie groß die Schwankungen von Jahr zu Jahr sind und wie ungenau sich manche Ereignisse in die Erinnerung einprägen.

Am besten eignet sich für Wetterbeobachtungen der Nachmittag. Im Tagesverlauf können sich natürlich auch mehrere interessante Ereignisse ergeben. Sie müssen aber nicht regelmäßig Zeit oder Lust haben – auch Aufzeichnungen von einzelnen Tagen sind interessant.

Für die Angabe der **Temperatur** gibt es verschiedene Möglichkeiten: Entweder Sie haben ein Außenthermometer an einem schattigen Platz oder Sie schätzen die Temperatur, z. B. mit Hilfe der Temperaturprognose in der Wettervorhersage.

Die drei **Wolkensymbole** bedeuten:

- ▶ wolkenlos oder nur wenige Wolken,

- ▶ zahlreiche Wolken am Himmel,
  - ▶ bedeckt, allenfalls ein paar Wolkenlücken.
- Für die **Windstärke** sind drei Abstufungen zum Ankreuzen vorgesehen:

- ▶ Windstille oder leichter Wind (0 bis 20 km/h, Wind nur leicht spürbar),
- ▶ mäßiger Wind (20 bis 40 km/h, Wind deutlich wahrnehmbar),
- ▶ starker Wind (mehr als 40 km/h, Gehen gegen den Wind zunehmend erschwert).

Für den **Niederschlag** gibt es Symbole für leichten Regen, mäßigen bis starken Regen und Schneefall.

**Besondere Ereignisse** sind Gewitter, Nebel oder eine Schneedecke. Weitere **eigene Beobachtungen** können sein: starker Schneefall, Luftfeuchte (z. B. schwüle Luft), Windrichtung, besonders starker Wind, Luftdruck oder Luftdruckänderung, Schneehöhe, Morgentemperatur, Nachtfrost. Da die Pflanzenentwicklung je nach Standort stark variiert, empfiehlt es sich, bei Naturbeobachtungen auch den Beobachtungsort anzugeben.

Die angegebenen **Aufgangs- und Untergangszeiten von Sonne und Mond** beziehen sich auf den Raum Würzburg-Schweinfurt (50° nördliche Breite, 10° östliche Länge). Für die Sonnenzeiten finden Sie außerdem im Anhang monatliche Übersichtskarten für Mitteleuropa (S. 158/159).

